

## Ergebnisprotokoll, Regionaler Projektbeirat 2, 14.07.2021 (1/3)

- ‡ Der Moderator Ralf Eggert begrüßt die Mitglieder des regionalen Projektbeirates Gernsheim–Mannheim-Waldhof. Er stellt die Themen der heutigen Sitzung vor. Im Anschluss begrüßt Christian Engelhardt, Landrat des Landkreises Bergstraße, die Teilnehmenden.
- ‡ Herr Eggert präsentiert die Tagesordnungspunkte. Es werden keine Ergänzungen vorgeschlagen. Er gibt einen Überblick über die Besprechungsergebnisse aus den vergangenen Sitzungen der Gremien, die sich mit dem nördlichen Streckenabschnitt der Neubaustrecke sowie mit dem Schallschutz an Bestandsstrecken befassen.
- ‡ Unter dem Tagesordnungspunkt „Offenlage der Vorarbeiten/Unterlagen zur UVS“ tauschen sich die Mitglieder über die Bereitstellung weiterführender Informationen zu Umweltbelangen aus. Es wird ein Treffen zwischen der DB Netz AG, dem beauftragten Umweltgutachter sowie Mitgliedern des Projektbeirates in den kommenden Monaten vereinbart, um offene Fragen zu klären.
- ‡ Die Mitglieder des regionalen Projektbeirates tauschen sich über die Regeln der Zusammenarbeit aus. Die Mitglieder des regionalen Projektbeirates sind sich darin einig, dass die Erarbeitung übergesetzlicher Forderungen möglichst konsensual erfolgen soll. Ebenso wird unterstrichen, dass eine Fokussierung auf wenige zentrale Forderungen für die politische Anschlussfähigkeit im Rahmen der parlamentarischen Befassung hilfreich ist. Teilnehmer weisen darauf hin, dass bei der Erarbeitung der Forderungen die Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens zu berücksichtigen sind. Den Kosten sowie den mit den Forderungen jeweils verbundenem Nutzen kommen ebenfalls eine hohe Bedeutung zu. Das Verfahren zur Priorisierung der Forderungen soll auf den Folgesitzungen nochmals tiefergehend besprochen werden. Dazu wird ein Vorschlag für die kommende Sitzung entwickelt.

## Ergebnisprotokoll, Regionaler Projektbeirat 2, 14.07.2021 (2/3)

- Jörg Ritzert, DB Netz AG, begrüßt die Teilnehmenden. Er stellt die auf der vergangenen Sitzung abgestimmten Arbeitspakete vor. Im Anschluss geht er auf die Ergebnisse zur vorgeschlagenen Tunnelverlängerung Einhausen sowie den Tunnellückenschluss bei Lorsch ein. Zudem stellt er die Verlängerung der geplanten Schallschutzwand im südlichen Bereich Lorsch als Alternativlösung vor. Die Kosten für die Tunnelverlängerung bei Einhausen belaufen sich demnach auf etwa 85 Mio. Euro. Für den Tunnellückenschluss betragen sie circa 92 Mio. Euro. Für die verlängerte Schallschutzwand belaufen sich die Kosten auf etwa 1,5 Mio. Euro. Die Teilnehmenden bedanken sich für die Präsentation der Bahn.
- Folgende zusätzliche Arbeitspakete werden auf der Sitzung festgelegt:
  - Es wird darum gebeten, eine Kostenschätzung für eine weitere Verlängerung des vorgeschlagenen Tunnels bei Einhausen in Richtung Norden (bis zur Landstraße) zu erstellen. Die DB Netz AG sagt dies zu.
  - Es wird um weiterführende Informationen zur Schallbelastung des Seniorenheims im Raum Lorsch gebeten. Herr Ritzert weist darauf hin, dass nach derzeitigem Kenntnisstand die für solche Gebäude geltenden Grenzwerte eingehalten werden. Dazu wird ein weiterer Austausch vereinbart.
  - Eine Differenzierung der Kosten des bislang vorgesehenen Tunnels bei Lampertheim in offener Bauweise verglichen mit einer bergmännischen Bauweise im Bereich der „schnellen Tunneldiagonale“. Herr Ritzert erläutert, dass Informationen dazu im Rahmen der Vorplanung erarbeitet werden. Sobald sie vorliegen, sollen Gespräche zu diesem Thema mit Lampertheim im Besonderen als auch mit dem regionalen Projektbeirat insgesamt geführt werden.
  - Neben der Kosten soll ebenfalls der Nutzen bei der Priorisierung von Forderungen in die Betrachtung mit einbezogen werden.

## Ergebnisprotokoll, Regionaler Projektbeirat 2, 14.07.2021 (3/3)

- Der Moderator erläutert den Vorschlag zur Erarbeitung möglicher übergesetzlicher Forderungen auf kommunaler Ebene: Demnach sollen Kommunalgespräche zwischen Kommunalvertreter:innen und der DB Netz AG in den kommenden Monaten zur Konkretisierung der Forderungen stattfinden. Nach den Kommunalgesprächen sollen die Fakten und Vorschläge im regionalen Projektbeirat besprochen werden. Die Teilnehmenden begrüßen den Vorschlag.